

„95 Prozent der Hersteller von Keramikfliesen, Cotto und Natursteinen behandeln ihre Produkte vor.“

Paolo Zuliani, Leiter Filatec



Foto: Uwe Leppert

Schutz von Anfang an

Vorbehandlung ■ Fast alle Anbieter von Bodenbelägen liefern werkseitig vorbehandelte Materialien. FLIESEN & PLATTEN sprach mit Paolo Zuliani, Leiter Filatec, und Andrea Campagnaro, Labor- und Entwicklungschef Fila, über die Gründe für diese Vorbehandlungen und deren lang- und kurzfristige Wirkungen. **Uwe Leppert**

F&P: Die Firma Fila hat im vergangenen Jahr das Tochterunternehmen Filatec gegründet, das der keramischen und Naturstein-Industrie spezielle Lösungen für die Vorbehandlung von Boden- und Wandbelägen anbietet. Was war der Anstoß für diesen Schritt?

Paolo Zuliani: Der Hauptgrund lag darin, dass bei den Unternehmen der Fliesen- und Naturstein-Industrie einfach ein großer Bedarf da war und ist, ihre Produkte während des Produktionsprozesses, des Transports und der Verlegung zu schützen, um rationeller

fertigen zu können. So soll zum Beispiel der hohe technische und ästhetische Standard des Materials von der Herstellung bis zum Gebrauch durchgängig gesichert werden. Hierfür ein Beispiel: Ein relativ poröses Material mit hoher Wasseraufnahme soll im gesamten Herstellungs- und Distributionsprozess davor geschützt werden, dass über das Medium Wasser Schmutz eindringt und die Fliesen nicht mehr in einwandfreiem Zustand auf der Baustelle eintreffen. Die Oberflächenbehandlung ab Werk stellt

in diesem Zusammenhang eine wichtige Optimierungsmaßnahme dar.

F&P: Und die Produkte sind gleichzeitig auf der Baustelle während der Verlegung geschützt?

Paolo Zuliani: Die Fliesen- und Naturstein-Industrie beobachtet – ganz allgemein gesprochen –, dass die durchschnittliche Qualität der Verlegung seit einigen Jahren abnimmt. Fliesen werden auch von ungelerten Fliesenlegern verlegt, die keine klassische Ausbildung haben und mit

den Materialien nicht immer voll vertraut sind. Aus diesem Grund wird es immer wichtiger, Keramikfliesen oder Naturstein so vorzubereiten, dass die Verlegung möglichst einfach und sicher ablaufen kann. Ein weiteres Problem bilden die Arbeitsbedingungen auf den Baustellen, die aus unserer Sicht einen zusätzlichen „Stressfaktor“ für die Fliesen darstellen: Silikonhaltige Öle aus Sprays, mit denen Kabel gängig gemacht werden, oder auch Fette, wie sie jeder Installateur verwendet, sind hier zu nennen. Substanzen dieser Art lassen sich leichter entfernen, wenn die Fliesen schon vorbehandelt auf der Baustelle eintreffen.

F&P: Wie wird Ihr Angebot von der Industrie angenommen?

Paolo Zuliani: Die Industrie ist an unserem Service sehr interessiert, denn

95 Prozent der Hersteller und industriellen Anbieter von Cotto, Feinsteinzeug, Marmor, Granit und Naturstein behandeln ihre Produkte bereits vor – manche auch mit unseren Mitteln. In der Regel handelt es sich hierbei um Produkte, die einen Schutz auf der Baustelle und während der Verlegung gewährleisten, aber mit der Endreinigung entfernt werden. Wir verfolgen hier allerdings eine andere Strategie.

F&P: Welche Art von Vorbehandlung empfehlen Sie denn?

Paolo Zuliani: Unsere Produkte werden auf der Produktionsstraße aufgetragen, dringen in den Belag ein und schützen das Produkt. Der Schutz bleibt auch nach der Endreinigung erhalten und bildet die Basis für jede nachfolgende Instandhaltungs- und Reinigungsmaß-



Foto: Uwe Leppert

„Es ist nicht immer einfach festzustellen, mit welchem Produkt eine Keramikfliese oder ein Stein vorbehandelt wurde.“

**Andrea Campagnaro,
Labor- und Entwicklungschef Fila**

TECHNIK



Foto: Filatec

Rückstände von werkseitig aufgetragenen Vorbehandlungsprodukten können auf der Baustelle zum Problem werden.

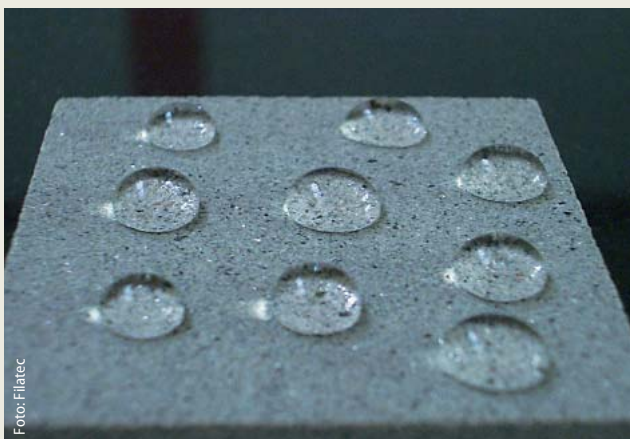


Foto: Filatec

Vorbehandlungen machen aber auch Materialien wie Pietra Serena unempfindlich gegen wässrigen Schmutz.

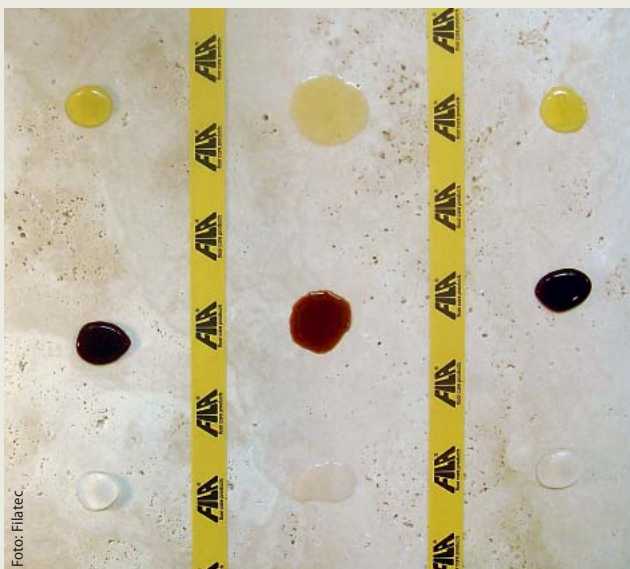


Foto: Filatec

Die beiden äußeren Streifen dieser Travertin-Fliese wurden vorbehandelt, der mittlere Teil nicht. Es ist deutlich zu sehen, wie sich die Flecken in der Mitte ausbreiten und in den Stein eindringen.

nahme. Wir haben auch Produkte, die zusätzlich das Farbspiel verstärken und das Aussehen verbessern können. Eine Vorbehandlung stellt übrigens niemals einen endgültigen Schutz dar, sie ist immer die Grundlage für folgende Maßnahmen.

Andrea Campagnaro: Man muss zwischen zwei Arten der Vorbehandlung unterscheiden: Eine wird im Werk durchgeführt, die andere auf der Baustelle, besonders bei sehr saugfähigen Materialien. Vorbehandlungen nach der Verlegung stellen sicher, dass der Belag schon während der Verlegung weniger schmutzanfällig ist und die Endreinigung einfacher wird. Die Produkte, die wir zur Behandlung ab Werk entwickeln und einsetzen, sind außerdem verschieden von solchen, die von Verlege-Profis am Bau verarbeitet werden.

F&P: Wie sieht Ihr Angebot für die Unternehmen denn konkret aus?

Paolo Zuliani: Wir haben grob gesprochen zwei „Materialfamilien“ gebildet, für die wir im Labor jeweils spezifische Lösungen entwickelt und vorbereitet haben: zum einen Feinsteinzeug, zum anderen Naturstein. Die Unternehmen der Natursteinbranche verlangen ganz spezifische Lösungen. Ich nenne Ihnen dafür ein Beispiel: Steine aus Ägypten sind derzeit en vogue. Diese Steine enthalten sehr viele Salze, die sich nicht in Wasser lösen lassen. Unternehmen, die diesen Stein bearbeiten, brauchen eine Vorbehandlung, die sicherstellt, dass die Salze nicht ausblühen. Säurehaltige Produkte kann man nicht einsetzen, da sie den Stein angreifen. Man muss in diesem Fall frühzeitig eingreifen, weil das Problem sonst die gesamte Lebenszeit des Belags beeinflussen kann.

Andrea Campagnaro: Hier, wie in anderen Fällen auch, handelt es sich nicht nur darum, ein bestimmtes Produkt einzusetzen; das wir zwar auch entwickeln, aber genauso wichtig ist die Methode der Behandlung und der Anwendung.

F&P: Wie läuft der Entwicklungsprozess genau ab, bis die Vorbehandlung in die Fertigung eingegliedert ist?

Paolo Zuliani: Als erstes schauen wir uns die Materialien und die Fertigungsstraßen an. Hierauf folgen eine Analyse der aktuellen Vorbehandlungen sowie eine Beurteilung, wie diese optimiert werden können. Danach entnehmen wir Materialmuster für weitergehende Untersuchungen in unserem Labor, wo wir individuell zugeschnittene Lösungen erarbeiten und die Industrialisierung vorbereiten. Anschließend übertragen wir unsere Ergebnisse auf die Fertigungsstraße und machen einen Testlauf. Ab diesem Moment ist das Unternehmen in der Lage, die Vorbehandlung selbst zu steuern.

F&P: Welche Unterschiede gibt es bei der Vorbehandlung von Keramikfliesen und Natursteinen?

Paolo Zuliani: Ein wichtiger Unterschied besteht darin, das Naturstein-Unternehmen neben dem Schutz auch eine Verbesserung der ästhetischen Anmutung anfragen. Alle indischen Granite – solche in Rot und Schwarz – werden zum Beispiel so vorbehandelt, dass die Farben kräftiger wirken. Bei Keramikfliesen gibt es wegen der kontinuierlichen Neuentwicklungen ständig neue Problemstellungen. Ein Beispiel hierfür sind glasierte Fliesen, die geläppt werden. Beim Läppen werden die Glasurporen geöffnet. Diese haben relativ weite Öffnungen und Oberflächen, auf denen sich Schmutz ablagern kann.

F&P: Wie bewerten Sie die Erfahrungen, die Sie im ersten knappen Jahr des Bestehens von Filatec gesammelt haben?

Paolo Zuliani: Wir beginnen jetzt, uns zu spezialisieren. Wir haben unsere Kenntnisse über die Produktion und Verarbeitung keramischer Materialien und Natursteine genauso vertiefen können wie über die verwendeten Produkte zur Vorbehandlung. Auch die Produkte unserer Mitbewerber haben wir auf diese Weise viel besser kennen gelernt. Je mehr Informationen man hat, umso schneller kann man Probleme bei bereits eingebauten Materialien lösen, weil man genauer bestimmen kann, welches Produkt möglicherweise eingesetzt worden ist.

Andrea Campagnaro: Denn es ist nicht immer einfach festzustellen, mit welchem Material eine Fliese oder ein Stein behandelt worden ist. Generell würde ich sagen, dass italienische Hersteller bekannte und technisch entwickelte Produkte einsetzen. Am fantasievollsten sind die Chinesen, wenn es darum geht, Beläge vorzubehandeln.

F&P: Mit wie vielen Unternehmen arbeiten Sie zusammen?

Paolo Zuliani: Alle großen Belagshersteller arbeiten mit uns zusammen. Ich habe von 1991 bis 1998 für Fila gearbeitet und bereits damals die Hersteller von Boden- und Wandbelägen betreut. Nach meinem Wiedereintritt im vergangenen Jahr habe ich bemerkt, dass die Industrie im Allgemeinen größeres Interesse daran hat als früher, den Profi-Kunden mehr und vor allem technisch korrekte Informationen über ihre Materialien zur Verfügung zu stellen.

F&P: Herr Zuliani, Herr Campagnaro, wir danken Ihnen für das Gespräch ! ■

www.fliesenundplatten.de

Schlagworte für das Online-Archiv

Vorbehandlung, Reinigung, Pflege, Fein-
steinzeug, Naturstein, Endbehandlung

Der Autor

Uwe Leppert ist Italienkorrespondent
von FLIESEN & PLATTEN.